

Theaterreise mit Kai und Flöckchen

Bürgervereinigung Oberbeuern setzte mit einer Märchenstunde einen neuen Akzent

Baden-Baden (cony). Der Ideenreichtum der Bürgervereinigung Oberbeuern (BVO) kennt keine Grenzen. Selbst bei der alljährlichen Weihnachtsfeier werden immer wieder neue Akzente gesetzt, wie jetzt mit der Märchenstunde von Opa Wolfgang und Oma Elisabeth. Zum Auftakt gab die stark besetzte, junge Oberbeuerner Bläsergruppe des Musikvereins Lichtental den Ton an, mühsam gebändigt von ihrem „Notendompteur“ Stephan Maier. Ihren weihnachtlichen Weisen wie „Kommet ihr Hirten“ oder „Es ist ein Ros entsprungen“ wollten die Oberbeuerner Mädels Larissa Hui, Franziska Buschert, Kim Kraus, Marina Seitz und Melanie Schmidtke nicht nachstehen. Mit „Abendglocken“, „White Christmas“ und dem „Winterwunderland“ bewies auch der weibliche Blechbläsernachwuchs Stehvermögen und erntete dafür viel Applaus.

Derweil durfte Opa Wolfgang Walter mit seinem dicken Märchenbuch im Schaukelstuhl Platz nehmen, auch seine Oma Elisabeth machte es sich in ihrem Lieblingssessel bequem. Beide lasen eine bezaubernde Weihnachtsgeschichte von Kai und Flöckchen. Darin belauscht der kleine Kai (Nikolas Riese) seine Eltern („Bürgermeister“ Wolfgang Seitz und Monika Seitz) bei den Festtagsvorbereitungen. Als sie sich nach mehreren Vorschlägen auf ein Kaninchen als Festtagsbraten einigen, fürchtet der Junge um sein Flöckchen und sucht mit seinem Langohr rasch das Weite. Mit seiner warmen Kachelofenstimme las Wolfgang Walter die Geschichte seiner Flucht, die doch noch ein gutes Ende findet. Als kesse Weihnachtsengel tanzte die Formation „Seven + One“ mit ihrem Rauschgoldengelchen Sophie einen ganz und gar nicht heiligen Reigen. Das Quartett „Floansini“ mit Florian Maier, Andreas Seitz, Simon Oesterle und Nicolaj Doneck intonierte bekannte Weisen zur Unterhaltung. Mit Carolin Kätterer und Martina Haas hat die BVO auch noch ein Klarinetten-duo her-



FAST WIE ZUHAUSE: Opa Wolfgang Walter und Oma Elisabeth Seitz bei ihrer Märchenerzählung von Kai und seinem Kaninchen Flöckchen.

Foto: cony

vorgebracht, das sich mit einem Rondo und „The Last Rose of Summer“ in die Herzen der Besucher spielte. Was den kleineren Oberbeuerner Kindern ebenfalls mühelos gelang mit ihrem kecken Märchen „Petrus und die Weihnachtsshow“, einstudiert von Ulrike Hui.

Darin zeigt sich Petrus äußerst verstimmt über den sinnlosen Materialismus zur Weihnachtszeit und will den Engeln ihren Flug zur

Erde verweigern, um dort dem Christkind bei seiner Arbeit zu helfen. Doch als sie eine tolle Show für ihn arrangieren mit Musik, Tanz und Gesang bleibt ihm nichts übrig, als seine Meinung zu ändern und sie ziehen zu lassen.

Von gemeinsam gesungenen Weihnachtsliedern angelockt ließ sich dann auch der Nikolaus nicht lange bitten, im gut besuchten Löwensaal die Präsente zu verteilen.